

Brief von Christian Hölter von 1911¹.

War zu kalt und zu trocken. Das Vieh ist ziemlich teuer. Die fetten Schweine kosten 8 Dollar 50 Zent das 100 (Pfundzeichen) lebendig. Das fette Rindvieh 6 Dollar / 100 (Pfundzeichen) lebendig. Die Eier 30 Zent das Dutzend, Butter 20 Zent das (Pfundzeichen).

Lieber Heinrich, wir hatten ziemlich Regen hier letzten Sommer bis in Oktober, von Oktober bis Weihnachten haben wir hier keinen Regen gehabt. Es war immer kalt und trocken. Nach Weihnachten und bis Neujahr hatten wir Regen und warmes Wetter. Den Montag nach Neujahr hatten wir hier ziemlich kaltes Wetter, daß man es kaum aushalten konnte. Lieber Heinrich, ich muß mein Schreiben für diesmal schliessen. Viele Grüße von uns allen an dir, deine Mutter und deine Frau und Kinder und Deine Schwester und Kinder. Grüßet meine Schwester Minna und Schwager Schaper und kinder von uns alle. Viele Grüße von uns alle an Herren Fischer² Frau und Kinder und Knösels, an Aug. Jordan und Heinrich Tolle. Grüßet alle meine Verwandten und Bekannten von mir. Schreibet bald, bald zu uns zurück und vergesst es nicht zu schreiben.

Viele Grüße von Christian Hölter in Amerika 1911

Liebe Schwester Minne, ich habe noch einen kleinen Wunsch an dir zu richten und ich bitte dich um einen kleinen Brief von Dir, denn ich bin schon 44 Jahr hier in diesem Lande und ich habe noch keinen Brief von Dir erhalten und ich glaube nicht, daß Du mir böse bist und ich weiss auch nicht, daß ich dich beleidigt habe und wenn ich es getan, so vergib es mir.

Dein Bruder Chr. Hölter.

¹ Die ersten zwei Seiten sind verloren gegangen und fehlen.

² Anmerkung von Erich Fischer in seiner Transkription: „(Bäckermeister in Sibbesse)“